

Palmsontag bis Ostern zuhause feiern

Eine Osterkrone/ einen Osterstrauch gestalten

©Franz-Kett-Verlag GSEB und Eva Fiedler, Trainerin für Franz-Kett-Pädagogik GSEB

Ich möchte Sie mit diesem Vorschlag einladen, die Tage von Palmsonntag bis Ostern intensiv zu erleben. Sie können sich dazu mit der Familie, Ihrer Hausgemeinschaft an den einzelnen Tagen am Tisch versammeln. Zum Einstieg werden ein oder mehrere Zeichen auf dem Tisch gestaltet, die die Ereignisse des Tages ins Bild bringen und die Teilnehmer einstimmen.

Die entsprechende biblische Geschichte wird mit einfachen Worten und kleinen symbolisierenden Gesten erzählt.

Den Abschluss bildet jeweils die Gestaltung einer Osterkrone, die im Zimmer z.B. über dem Tisch aufgehängt wird. Alternativ können Sie einen Osterstrauß gestalten. Von Tag zu Tag wird die Krone/ der Strauß um ein Symbol erweitert.



Osterkrone



Osterstrauß

Palmsontag – Jesus zieht in Jerusalem ein

Vorbereitung: blaues Tuch/Serviette; Krone z. B. aus gelbem Tonpapier gebastelt; Kerze; evtl. rotes Tonpapier; Schere und Kleber; Palmzweige (z.B. Palmkätzchen, Buchs u.a.); Kranz (= Krone) aus Zweigen (z.B. Birke) rund gebunden, der mit Bändern zum Aufhängen versehen ist. Alternativ Zweige (z. B. Birke oder auch Gehölz-/Obstbaumschnitt) in einer Vase; Wenn Bauklötze/ Legosteine vorhanden sind, kann daraus eine Stadt und ein Tor auf dem Tisch gebaut werden;

Hinweis: Die für die ganze Sequenz benötigten Tücher (ein blaues, ein grünes und ein schwarzes Basis-Kreativtuch oder leichtes Baumwolltuch) können bestellt werden bei: www.FranzKett-Verlag.de oder: Franz Kett-Verlag Tel.: (0049-) 08142-3050928

Einstieg:

Wir versammeln uns, indem wir uns anschauen, anlächeln, zuwinken oder die Hand reichen.

- Ein blaues Tuch (oder Serviette) wird in die Mitte des Tisches gelegt, darauf eine Krone aus Papier. Die Teilnehmer (TN) erzählen, was sie von einem König wissen, was ihnen zu König einfällt: z.B. Schloss, Thron, Diener, Juwelen, Kutsche usw.

Erzählung: (nach Mk 11,1-10)

- Die Kerze wird als Zeichen für Jesus angezündet.

Jesus ist mit seinen Jüngern auf dem Weg in die Stadt Jerusalem. Sie wollen dort ein Fest feiern, das Paschafest. Als sie in der Nähe eines kleinen Dorfes vorbeikommen, sagt Jesus zu zweien seiner Jünger: „Geht ins Dorf. Dort findet ihr einen Esel. Nehmt ihn mit und bringt ihn mir!“

Die Freunde sind verwundert. „Was will Jesus mit einem Esel?“ Die beiden Jünger gehen in das Dorf, finden den Esel und holen ihn. Sie bringen den Esel zu Jesus. Sie legen ihre Kleider auf ihn und Jesus setzt sich darauf. So reitet Jesus zur Stadt Jerusalem hin. Da passiert etwas Unerwartetes. Viele Menschen kommen aus der Stadt ihnen entgegengelaufen, weil sie gehört haben, dass Jesus kommt. Sie ziehen ihre Mäntel und Jacken aus und legen sie wie einen Teppich vor Jesus auf den Boden. Dabei rufen sie: „Jesus soll unser König sein, Hosianna!“

- *Die Kerze wird in die Krone gestellt.*

Die Leute brechen von den Bäumen Zweige ab und winken Jesus zu. Dabei rufen sie immer wieder: Jesus soll unser König sein, Hosianna!

- *Jeder TN erhält einen Palmzweig.*
- *Alle winken mit den Palmzweigen und wiederholen den Ruf: Jesus soll unser König sein, Hosianna!*
- *Die Palmzweige werden um die Krone abgelegt.*

Jesus ein König? Wohnt er in einem Schloss? Hat er Diener? Ist er reich?

Hat er ein stattliches Pferd?

Nein, Jesus ist ganz anders. Er reitet nicht auf einem stattlichen Pferd, sondern auf einem Tier, das Lasten trägt, einem Esel. Nicht in einem Schloss wohnt er, vielmehr geht er zu den Menschen in ihre Häuser. Diener hat er nicht, sondern er dient anderen, hört zu, hilft und tröstet. Nicht mit Macht herrscht er, seine Kraft ist die Liebe.

- *Herzen aus rotem Papier werden um die Krone gelegt.*

Lied: Jesus zieht in die Stadt Jerusalem ein, Str. 1-4 (siehe Liedblatt am Ende)

Ja, Jesus ist ein König. Aber er ist ein besonderer König: Jesus ist ein König, der das Leben will, die Liebe und den Frieden.

Lied: Jesus zieht in die Stadt Jerusalem ein. Str. 5 +6 (siehe Liedblatt)

Oder: Singt dem König Freudenpsalmen, Gotteslob Nr. 280

Oder: Jesus zieht in Jerusalem ein, Evangel. Gesangbuch Nr.314

Gestaltung: *Der Kranz (= die Krone,) aus Zweigen gebunden, wird aufgehängt, die Palmzweige werden in die Krone gesteckt. Es können auch rote Herzen mit an die Krone gehängt werden.*

Wird alternativ ein Osterstrauch gestaltet, werden die Palmzweige in den Strauch dazu gesteckt, die Herzen angehängt.



Gründonnerstag – Jesus schenkt sich in Brot und Wein

Vorbereitung: Für jeden TN einen Teller/eine Serviette; Teller mit Brotscheibe oder Brötchen; Krug mit (Trauben-)Saft; Trinkgläser, Kerze; große Schüssel mit Wasser; Handtuch; Tonpapier zum Basteln von Kelch und Brot; Schere, Faden und Nadel zum Aufhängen;

Erzählung mit Zeichen: (nach Mk 14,12ff, Joh 13,1-20)

Alle ziehen sich festlich an und versammeln sich am Tisch. Gemeinsam breiten sie eine Tischdecke aus. Für jeden TN wird eine Serviette (Teller) an seinen Sitzplatz gelegt, sein Platz so gekennzeichnet. In die Mitte des Tisches werden gebracht: Ein Teller mit Brot, ein Krug mit Traubensaft, Trinkgläser, eine Schüssel mit Wasser, Handtuch.

Wir haben den Tisch vorbereitet und gedeckt. Nun sind wir hier versammelt.

Jeder sagt seinen Namen, als Zeichen, dass er nun mitfeiert.

Ihr wisst ja, dass Jesus mit seinen Jüngern nach Jerusalem gekommen ist. Habt ihr noch in Erinnerung, was ihm viele Menschen zugerufen haben? – *Wir können den Ruf wiederholen:* Jesus soll unser König sein, Hosianna!

Nun will Jesus mit seinen Freunden das Paschafest feiern. Es ist ein Freiheitsfest. Mit diesem Fest erinnert das Volk Israel an seine Befreiung aus der Knechtschaft in Ägypten.

Zwei der Jünger sollen in einem schönen Saal alles vorbereiten, was zum Festmahl nötig ist: das Brot und den Wein, die Becher, auch Wasser, das Osterlamm und für jeden einen Platz.

Am Abend versammelt sich Jesus mit seinen Jüngern in dem Saal. So wie wir hier um den Tisch sitzen, so setzt sich Jesus mit ihnen zu Tisch.

- *Kerze anzünden, in die Mitte stellen.*

Bevor Jesus mit seinen Freunden das Mahl beginnt, tut er etwas Unerwartetes, etwas Besonderes. Jesus fängt an, seinen Jüngern die Füße zu waschen.

Wir wollen auch etwas Besonderes tun.

- *Einer wäscht behutsam dem anderen die Hand in der Schüssel mit Wasser und trocknet sie mit dem Tuch ab.*

Ja, dies tut Jesus an diesem Abend. Er bindet sich ein Tuch um, er nimmt eine Schüssel Wasser und beginnt, seinen Freunden die Füße zu waschen. Die Jünger sind erstaunt. Sie lassen es an sich geschehen. Nachdem Jesus alle Jünger gewaschen hat, sagt er: „Ihr nennt mich Meister und Herr. Ich habe euch die Füße gewaschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben. Auch ihr sollt so handeln. Auch ihr sollt tun, was ich an euch getan habe. Liebt einander!“ (nach Joh 13, 15)

- *Gemeinsames Nachdenken: Was könnte das für uns heute konkret bedeuten?*

Jesus weiß, dass es das letzte Mahl mit seinen Freunden sein wird. Er will Ihnen etwas geben, dass sie mit ihm immer verbunden sein können. So nimmt er das Brot in seine Hände. Er dankt Gott, segnet das Brot und dann bricht Jesus das Brot.

- *Einer/Eine aus der Runde nimmt das Brot und bricht es.*

Jesus sagt: „Nehmt und esst davon! Ich gebe euch das Brot des Lebens. Ich bin selbst das Brot des Lebens. Im Brot-Teilen bin ich da bei euch.“

Dann nimmt Jesus den Becher mit Wein in seine Hände.

- *Einer/Eine gießt aus dem Krug Saft in die Gläser, hält eines hoch.*

Jesus dankt Gott, er segnet den Wein/Traubensaft. Er gibt ihn seinen Jüngern mit den Worten: „Der Wein/ der Traubensaft ist Zeichen der Freude. Nehmt und trinkt davon. Ich gebe mein Leben hin für euch, ich will euch die Freude und das Leben schenken“

Dann sagt Jesus noch. „Teilt immer wieder das Brot und den Wein/Traubensaft und denkt dabei an mich. Tut dies zu meinem Gedächtnis, dann bin ich da, euch ganz nah!“

Alle essen zusammen das Brot und trinken den Saft.

Lied: z.B. Beim letzten Abendmahle, 1.+2. Str. Gotteslob Nr. 282

Oder: Kommt her ihr seid geladen, Evangel. Gesangbuch Nr.213

Oder: Wo zwei oder drei, in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter Ihnen.

Oder: nach der Melodie von Kumbayah my Lord, Text: Eva Fiedler:

Wenn das Brot ihr teilt, ist Jesus nah,
 Wenn das Brot ihr teilt, ist Jesus da.
 Wenn das Brot ihr teilt, ist Jesus nah,
 er ist da, wenn ihr teilt.

Gestaltung: Ein Kelch und ein Brot, jeweils auf Papier aufgezeichnet und ausgeschnitten, werden an die Krone oder an den Strauch gehängt.



Karfreitag – Jesus stirbt am Kreuz

Hinweis: Karfreitag und Karsamstag können in einem gefeiert werden.

Vorbereitung: dunkles Tuch/Serviette; Kerze; Kreuz, 4 Teelichter; Buchszweig oder Blumen (auch aus Papier oder Filz möglich);

Einstieg:

Wir versammeln uns, indem wir uns alle anschauen, anlächeln oder die Hand reichen.

- Ein dunkles/schwarzes Tuch (Serviette) wird in die Mitte des Tisches gelegt.

Wir lassen die Farbe auf uns wirken, erzählen, woran sie uns erinnert, welche Gefühle sie in uns hervorruft.

Erzählung: (nach Mt 26-27)

Nach dem Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat, geht er hinaus in einen Garten, hinaus in die dunkle Nacht.

- Eine brennende Kerze wird auf das dunkle Tuch gestellt.

Jesus hat Angst vor dem, was kommen wird. In seiner Angst betet er im Garten am Ölberg. Das beruhigt ihn, das gibt ihm Kraft.

Da kommen Soldaten und nehmen ihn gefangen. Sie führen ihn vor den Richter. Einigen Mächtigen, gefällt nicht, wie Jesus mit Liebe auf die Menschen zugeht und handelt. Sie befürchten, ihre Macht zu verlieren. Daher rufen sie: „Weg mit ihm. Jesus muss sterben.“ So wird Jesus verurteilt. Er soll am Kreuz sterben und muss ein schweres Kreuz auf den Berg Golgota tragen.

- Ein Kreuz wird auf das schwarze Tuch gelegt.

Das Kreuz ist schwer. Jesus kann bald nicht mehr. Ein Bauer namens Simeon kommt des Weges. Er hilft Jesus das Kreuz tragen.

Wo Menschen Schweres mittragen, da bekommt man neue Kraft weiterzugehen.

- Ein kleines Teelicht wird zum Kreuz gestellt.

Jesus trägt das Kreuz weiter. Menschen am Weg machen sich lustig und lachen über Jesus. Doch es stehen auch Frauen am Weg, die mitfühlen und weinen.

Wenn Menschen mitfühlen, da erfährt man Trost.

- *Ein weiteres kleines Teelicht wird zum Kreuz gestellt.*

In der Menge am Wegesrand steht eine Frau. Sie heißt Veronika. Sie ist mutig. Sie tritt aus der Menge heraus und tut etwas ganz Praktisches. Sie reicht Jesus Ihr Tuch, dass er sein Gesicht damit abwischen kann.

Wo Menschen helfen, da bekommt man neue Kraft.

- *Ein weiteres kleines Teelicht wird zum Kreuz gestellt.*

Und noch jemand ist da. Es ist Maria, die Mutter Jesu. Wie gerne würde sie ihm das alles ersparen und ihm das Kreuz abnehmen, aber sie geht mit. Sie kann nur den schweren Weg mitgehen und ihm zeigen, du bist nicht alleine.

Wo Menschen mitgehen durch schwere Zeiten, da erfährt man Trost.

- *Ein weiteres kleines Teelicht wird zum Kreuz gestellt.*

So erreicht Jesus den Berg Golgota. Dort wird er ans Kreuz geschlagen. Er hängt am Kreuz. Seine Arme sind weit ausgestreckt hinein in die Welt. Mit offenen Armen hat er gelebt, mit offenen Armen stirbt er.

- *Die Kerze wird ausgeblasen. Ein Moment der Stille.*

Viele denken: Nun ist alles aus. - Doch das ist nicht das Ende. Jesus selbst hat es angedeutet: „Ich werde sterben, aber Gott wird mich zu neuem Leben auferwecken.“ Gott ist ein Gott des Lebens.

- *Wir schmücken das Kreuz mit Lebenszeichen. Wir legen um das Kreuz z.B. Buchszweige oder Blumen.*

Lied: Mensch voll Liebe der alles gegeben, nach der Melodie: Baum des Kreuzes, du wirst (siehe Liedblatt!)

Oder: Beim letzten Abendmahl, 3.Str. *Gotteslob Nr. 282*

Oder: Holz auf Jesu Schulter, Evangel. Gesangbuch Nr. 97

Gestaltung: *Das Kreuz wird in die Mitte der Krone oder an den Strauch gehängt. Weitere grüne Zweige werden dazu gesteckt.*



Karsamstag –Tag der Grabesruhe

Material: schwarzes und grünes Tuch/ Serviette; großer Stein, schwarzes Band/(Papier-)Streifen;

Erzählung:

Wir versammeln uns, indem wir uns alle anschauen, anlächeln, zuwinken oder die Hand reichen.

Nachdem Jesus gestorben ist, nehmen die Jünger Jesus vom Kreuz ab. In der Nähe ist ein Garten.

- Ein grünes Tuch/Serviette wird neben das schwarze auf den Tisch gelegt.

In diesem Garten ist ein Grab. In dieses Grab legen die Jünger Jesus. Vor den Eingang wälzen sie einen großen Stein.

- Großen Stein auf das grüne Tuch legen.

Die Jünger sind sehr traurig. Jesus ist nicht mehr da. Jesus liegt im Grabe. Die Jünger wissen nicht, wie es weiter gehen soll.

Gestaltung: Ein schwarzes Band/Papierstreifen wird über das Kreuz gehängt.

Die Jünger und Jüngerinnen bleiben beieinander, um sich gegenseitig in dieser Trauer zu rösten.

- Wir verbinden uns, indem einer dem anderen die Hand auf die Schulter oder den Unterarm legt.

Wir spüren einen Moment die Verbundenheit.

Manchmal ist es so in unserem Leben, dass wir tieftraurig sind und nicht wissen, wie es weitergehen soll.

Es tut gut, wenn man in schwierigen Zeiten nicht alleine ist.

Wir dürfen darauf vertrauen: Gott ist ein Gott des Lebens. Er wird uns neue Lebensmöglichkeiten eröffnen. Amen



Ostern - Wir feiern Jesu Auferstehung

Vorbereitung: grünes Tuch/ Serviette, Stein, Sonne aus gelbem Tonkarton: runder gelber Kreis und gelbe Strahlen; aufsteigende Melodie (z. B: Tonleiter auf dem Glockenspiel, der Flöte...); grüne Zweige (z. B. Buchs); Osterhasen aus Plüsch oder Schokolade; bemalte Ostereier; evtl. einen Strauß/ Blumentopf mit Frühlingsblumen wie z.B. Osterglocken, bemalte Ostereier; Kleber, Faden, Schere;

In der Mitte liegt ein schwarzes Tuch/Serviette, unter dem die gelbe Sonnenscheibe verborgen ist. Daneben liegt das grüne Tuch/Serviette, darauf ein großer Stein. Daneben steht eine Osterkerze, die aber noch nicht angezündet ist.

Wir versammeln uns, indem wir uns alle anschauen, anlächeln, zuwinken oder die Hand reichen.

Biblische Erzählung (vgl. Mt 28,1-8)

Es ist Nacht. „Nacht“ und dunkel ist es auch in den Herzen der Freunde Jesu. Seine Freunde, das sind Frauen und Männer, die ihn auf seinem Weg durch das Land begleitet haben. Sie sitzen zusammen, sie sind voller Trauer. Es ist, als ob ein schwerer Stein ihre Herzen bedrückt wie der Stein vor dem Grab Jesu. Als die Nacht zu Ende geht, machen sich drei Frauen auf den Weg. Sie wollen frische Kräuter und Duftsalben zum Grab bringen. Da geht die Sonne auf.

- *Zu einer aufsteigenden Melodie auf dem Glockenspiel wird die gelbe Sonnenscheibe unter dem schwarzen Tuch langsam hervorgezogen. Jeder darf Sonnenstrahlen anlegen.*

So geht die Sonne nach jeder Nacht am Morgen auf.

- *Die TN spielen selbst mit den Händen zur Glockenmelodie das Aufgehen der Ostersonne.*

So kommt der Ostermorgen und alle, die in der dunklen Nacht darauf gewartet haben, sich nach dem Licht des neuen Tages geseht haben rufen: Gott sei Dank!

- *Alle TN wiederholen den Ruf: „Gott sei Dank!“*

Mit dem Aufgehen der Sonne erwacht das Leben: Die Vögel fangen an zu singen, die Gräser und Bäume sprießen, die Hasen springen auf den Feldern, die Kücken schlüpfen aus den Eiern, die Blumen blühen auf.

Wir pfeifen wie die Vögel, bringen grüne Buchszweige, Osterhasen aus Plüsch oder Schokolade, bemalte Ostereier, evtl.

einen Strauß Frühlingsblumen wie z.B. Osterglocken zum Tisch.

Fortsetzung der biblischen Erzählung:

Die Frauen, die am frühen Morgen unterwegs sind, können die Sonne noch nicht sehen. Ihren Herzen sind voller Schmerz und Traurigkeit. Ihre Augen sind vor Trauer blind für die Zeichen neuen Lebens. Leid und Kummer sind wie ein schwerer Stein, der sie niederdrückt.

Jesus, mit dem sie befreundet waren, Jesus, der ihnen so viel Licht und Liebe in ihr Leben gebracht hat, dieser Jesus ist tot.

Die Frauen kommen zum Garten, in dem das Grab Jesu liegt. Als sie den Garten betreten ist es ihnen, als ob ihnen ein schwerer Stein vom Herzen fällt. Sie wissen noch nicht warum, weshalb. Auf jeden Fall atmen sie auf.

- *Alle TN können einmal bewusst aufatmen.*

Was ist da nur los? Die Frauen kommen zum Grab. Der schwere Stein ist weggerollt.

- *Ein TN darf den schweren Stein wegrollen.*

Helles Licht scheint aus der Grabkammer.

- *Weitere Sonnenstrahlen können an der Grabesstelle abgelegt werden.*

Ein Bote Gottes, ein Engel steht vor ihnen. Die Frauen erschrecken. Der Engel fragt: „Wen sucht ihr denn?“ Die Frauen antworten: „Den toten Jesus.“ Der Engel erwidert: „Was sucht ihr einen, der lebt, bei den Toten? Jesus ist nicht hier. Jesus ist auferstanden.“

- *Die Osterkerze wird entzündet.*

Da fällt es den Frauen wie Schuppen von den Augen. In ihre traurigen, dunklen Herzen fällt ein heller Strahl der Freude. Die Ostersonne geht in ihren Herzen auf. Jesus lebt. Er ist auferstanden.

Die Frauen sagen: Wir müssen diese frohe Botschaft allen weitersagen.

- *Die Osterkerze wird von einem zum andern am Tisch weitergereicht. Dazu kann gesungen oder gesprochen werden:*

Lied: z. B. Jesus lebt, ich freue mich, Halleluja, nach der Melodie: „Michal row the boat ashore“ (siehe Liedblatt unten).

Oder: Das neue Morgenrot erglüht, Gotteslob Nr. 775

Oder: Heil uns, Heil, Halleluja!, Gotteslob Nr. 777

Oder: Er ist auferstanden, Halleluja, Evangel. Gesangbuch Nr. 116

- Wir wünschen einander ein frohes Osterfest.

Gestaltung:

An die Krone oder den Strauch werden grüne Buchszweige gesteckt und Ostereier gehängt. Hinter das Kreuz in der Mitte der Krone/des Strauches wird eine Sonne aus gelbem Tonpapier geklebt. Diese „Lebenszeichen“ sollen sichtbar machen: Jesus lebt.

Osterfrühstück oder Ostermahl: Wir essen gemeinsam



Variante Osterstrauch

Lied für Karfreitag

T. & M.: Franz Kett; ©RPA-Verlag

The musical score is written in C major, 4/4 time. It consists of two staves. The first staff has a key signature of one flat (F major) and a common time signature. The melody is: C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter). The lyrics are: Baum des Kreuzes, du wirst grün. The second staff has a key signature of one flat and a common time signature. The melody is: C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter). The lyrics are: du wirst blühen. The score includes two first endings and two second endings, with chord changes indicated above the notes.

Baum des Kreuzes, du wirst grün. du wirst blühen.

1. Der an die - sem Stamm ge - han - gen,
wird vom To - de auf - er - stehn.

2. Ja, der Tod wird überwunden, ja der Tod, er wird bezwungen.

3. Groß und stark ist unser Gott, er besiegt das Leid, den Tod.

Textvariante: Eva Fiedler ©

1.Str.: Mensch voll Liebe, der alles gegeben. Mensch voll Liebe, Du wirst leben!
Ja der Tod wird überwunden. Ja der Tod, er wird bezwungen.

2. Str.: Mensch voll Liebe, der alles gegeben. Mensch voll Liebe, Du wirst leben!
Groß und stark ist unser Gott. Er besiegt das Leid den Tod.

Lied für die Osterfeier

Melodie nach dem Spiritual: Michal row the boat ashore

Lied

T. und M.: überliefert

The musical score is written in D major, 4/4 time. It consists of two staves. The first staff has a key signature of two sharps (D major) and a 4/4 time signature. The melody is: D4 (quarter), E4 (quarter), F#4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), D5 (quarter). The lyrics are: 1. Je - sus lebt, ich freu - e mich. Hal - le - lu - ja. Freut euch. The second staff has a key signature of two sharps and a 4/4 time signature. The melody is: D4 (quarter), E4 (quarter), F#4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), D5 (quarter). The lyrics are: al - le so wie ich. Hal - le - lu - ja. The score includes chord changes indicated above the notes.

1. Je - sus lebt, ich freu - e mich. Hal - le - lu - ja. Freut euch

al - le so wie ich. Hal - le - lu - ja.

2. Jesus lebt, klatscht in die Hand. Halleluja.
Ruft es laut in alle Lande. Halleluja.
3. Jesus lebt, mit Freude singt, Halleluja,
dass es hell und laut erklingt. Halleluja.
4. Jesus lebt, lobt Gott, den Herrn. Halleluja.
Alle Menschen solln es hörn. Halleluja.
5. Jesus lebt, das Osterlicht. Halleluja.
Dunkelheit und Nacht durchbricht. Halleluja.